

Presseinformation

Karl Rühmann

Die Wahrheit, vielleicht

rüffer & rub
literatur



In Karl Rühmanns neuen Roman begleiten wir den Dolmetscher Felipe ten Holt. Er hat immer schon zwischen verschiedenen Welten gelebt: als Sohn einer Spanierin und eines Niederländers; als Zielscheibe der Eifersucht seines Stiefvaters, der ihm den Weg zur Mutter versperrt; als Verhörer, der die Wahrheit im Dickicht aus Worten und Gesten, Täuschung und Enthüllung sucht.

In Karl Rühmanns neuem Roman begleiten wir den Dolmetscher Felipe ten Holt auf drei Ebenen – einmal erleben wir ihn als Kind und erfahren so, welche Beziehung er zu seinem biologischen Vater hatte und wieso er schließlich als Verhörer anfang.

Eingeschobene Szenen aus seiner Ausbildung und von verschiedenen Verhören werden eingeschoben und wir sehen Felipe auch als Erwachsenen: Nach einigen beruflichen und privaten Rückschlägen hofft Felipe seinen inneren Frieden in der Arbeit als freier Dolmetscher zu finden. In diesem Beruf ist er zwar – so seine Hoffnung – für die Kommunikation zuständig, aber nicht für deren Folgen. Das soll sich aber als eine Illusion erweisen.

Felipe sucht Zusammenhänge, Verbindungen zwischen Menschen, Dingen, Gedanken, Problemen. Seine Suche ist bezeichnend für eine Zeit, in der man vernetzt vereinsamt und allen Ortungsapps zum Trotz immer wieder die Orientierung verliert.

Karl Rühmann: *Die Wahrheit, vielleicht*

Roman | Deutsche Erstausgabe

224 Seiten | Hardcover

ISBN 978-3-907351-00-0

22,00 € [D] | CHF 29,80

Erscheint am 15. April 2022

Der Autor

© Frank Noser



Karl Rühmann wurde in Jugoslawien geboren und wuchs dort auf. Er studierte Germanistik, Hispanistik und Allgemeine Literaturwissenschaft in Zagreb und Münster und war Sprachlehrer und Verlagslektor. Heute lebt er in Zürich als Literaturübersetzer und Autor von Romanen, Hörspielen und zahlreichen, international erfolgreichen Kinderbüchern. 2018 erschien sein Roman *Glasmurmeln, ziegelrot* und 2019 *Der Held* bei rüffer & rub. 2019 erhielt er den Werkbeitrag des Kanton Zürich.

Sind Helden stets gerecht? Gespräch mit dem Schriftsteller Karl Rühmann über seinen Roman *Der Held*: [Video](#)

Ausgewählte Pressestimmen zu *Der Held*

»**Der Held** ist bild- und symbolstark, voller Geschichten und düsterer Witze, einfühlsam und politisch hellwach. Das Dilemma des nationalistischen Heldentums ist ebenso spürbar wie die existenzielle Notwendigkeit für die Opfer, die Wahrheit hinter den pathetischen Floskeln zu erfahren.«

Hansruedi Kugler in der »Luzerner Zeitung«

»Die literarische Strategie divergierender Perspektiven macht das Werk nicht nur zu einem politischen, sondern auch zu einem philosophischen Buch, das die Frage nach der Wahrheit in einem grundsätzlichen Sinn aufwirft. Wie kann man die Wahrheit herausfinden, wenn es keine unabhängige Sicht auf die Ereignisse gibt?«

Martina Läubli über »Der Held« in der NZZ am Sonntag

»Dem Zürcher Autor Karl Rühmann [...] ist unter dem Titel **Der Held** einer der herausragenden Texte des Jahres gelungen – mit einem klassischen Briefroman. (Und einer meisterhaften Beherrschung von Figurenpsychologie und literarischer Stimmführung.)«

Daniel Graf in der »Republik«

Presse- und Interviewanfragen bitte an: Politycki & Partner | Birgit Politycki | bp@politycki-partner.de | Tel. 040 430 9315-12